Zusammenfassungen[b]

Helmut K. Anheier und Martin Knapp

Die Dimensionen des amerikanischen Nonprofit-Sektors: Ein Symposium

Die einführenden Worte der Herausgeber in der ersten Ausgabe der vorliegenden Zeitschrift (Anheier und Knapp, 1990) drückten unsere Absicht aus, *Voluntas* zu einem zentralen Forum internationaler Forschung zum Nonprofit-Sektor zu machen. Wir gingen davon aus, daß eine vorausschauende Herausgeberpolitik dazu wohl die beste Strategie darstellte. Symposien sind solch ein wirksamer Weg, um gezielt auf akademische Entwicklungen und Diskussionen einzuwirken. Daher war das erste *Voluntas*-Symposium ganz auf einen Bereich gerichtet, den wir als wesentlich für die weitere Forschung ansehen: die mangelhafte Datenlage zum Nonprofit-Sektor.

Das Hauptthema des Symposiums war die Würdigung, Bewertung und Diskussion eines Kompendiums, *'The Nonprofit Almanac'*, welches ein statistisches Profil des amerikanischen Nonprofit-Sektors bietet. Das *'Almanac'* entwickelte sich von einer kleinen Broschüre von 80 Seiten zu einem respektablen Nachschlagewerk mit Hunderten von Tabellen und Zahlen auf über 600 Seiten. Ohne Zweifel ist das *'Almanac'* wichtig zur Bestimmung des Nonprofit-Sektors in den USA wie auch in anderen Ländern. Es ist einzigartig als vollständige und detaillierte statistische Sammlung von Daten über den Nonprofit-Sektor. In diesem Sinne wird es höchstwahrscheinlich die Art und das Format ähnlicher Profile in anderen Ländern beeinflussen. Während dies allein schon ein ausreichender Grund gewesen wäre, unsere Aufmerksamkeit auf das 'Almanac' zu konzentrieren, gab es einen zusätzlichen Aspekt: Das 'Almanac' ist von der Forschung weitgehend ignoriert worden. Außerhalb des akademischen Bereichs entstanden, ist es bisher weder vollständig besprochen noch kritisch gewürdigt worden.

Die vorliegende 'Thematische Ausgabe' von *Voluntas* ist in drei Bereiche unterteilt. Im ersten Teil geben Virginia Hodgkinson und Murray Weitzman eine vollständige Darstellung des methodischen Hintergrundes des 'Almanac', unter Einschluß einer Diskussion der verwendeten Datenquellen und Schätzverfahren. Hierauf folgt ein kritisches Essay von Lester M. Salamon, der Themen und Entscheidungen umreißt und entwickelt, die dem Hodgkinson/Weitzman-Ansatz zugrunde liegen. Ein Essay von Martin Knapp veranschaulicht die Bedeutung des 'Almanac' für die quantitative Untersuchung des Nonprofit-Sektors in Europa. Dieser einführende Teil wird gefolgt von sechs Einzelbesprechungen der jeweiligen Kapitel. Harvey P. Dale (New York University) untersucht Daten zur Größe und zum Ausmaß des Nonprofit-Sektors, Charles Clotfelder (Duke University) bespricht Einkommensquellen, Gabriel Rudney (Johns Hopkins University) begutachtet Beschäftigungsdaten, Richard Steinberg (Indiana University) untersucht die Datenquellen zum Finanzgebaren von Nonprofit-Organisationen, Julien Wolpert (Princeton University) betrachtet den Gebrauch geographischer Informationen und schließlich analysiert Bradford Gray (Yale University) Daten zum Gesundheitswesen.

https://doi.org/10.1007/BF01398439 Published online by Cambridge University Press

Paul G. Schervish

Die abhängige Variable des freiwilligen Sektors: Zur Definition und Messung von Spenden und Freiwilligenarbeit

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit drei Themen, die im Hinblick auf die Variablen Spendenverhalten und Freiwilligenarbeit von Bedeutung sind. Das erste Thema zielt auf die Entwicklung einer erweiterten Definition von Philanthropie, die den Begriff des 'Geschenks', Beziehungen des Austauschs und die theologische Bedeutung der Wohltätigkeit im Sinne emotionaler Neigungen zur Fürsorge, zum Altruismus und zur Nächstenliebe miteinbezieht. Das zweite Thema widmet sich Meßproblemen bei der Operationalisierung von Spenden und Freiwilligenarbeit; dem Problem der Erhebung vergleichbarer Informationen über Spender und Nichtspender; der Reliabilität von Daten; dem Problem fehlender Daten; sowie der Festlegung einer konsistenten Analyse- und Erhebungseinheit. Das dritte Thema zielt auf die Durchführung innovativer Forschungsaktivitäten, die auf ein besseres Verständnis des Spendenverhaltens und der Freiwilligenarbeit ausgerichtet sind, wobei Zeitbudgetuntersuchungen, Aspekte der Schichtzugehörigkeit sowie Erhebungsprobleme gezielt angesprochen werden sollen.

Hayden W. Smith

Zur Validität von Schätzungen zum Spendenverhalten

Es gibt nur eine Quelle für weitgehend anerkannte Schätzungen zur Spendentätigkeit in den Vereinigten Staaten, *'Giving USA'*. Der vorliegende Artikel untersucht die Validität dieser Schätzungen und behandelt Fragen, die einen signifikanten Forschungsbedarf in diesem Bereich nahelegen. Obgleich sich die Qualität der Schätzungen in den letzten Jahren verbessert hat, bleiben dennoch konzeptuelle, empirische und verfahrensabhängige Probleme. Die konzeptuellen Probleme sind weitgehend eine Frage der Definition, und es wird vorgeschlagen, daß Zuwendungen von privaten Stiftungen aus der Gesamtsumme ausgeschlossen werden sollten, weil ihr Einschluß einer doppelten Berechnung der eigentlichen Finanzflüsse gleichkäme. Die empirischen Probleme entstammen den Mängeln individueller Fiskaldaten, die für Feinschätzungen herangezogen werden; einige dieser Mängel werden detailliert aufgelistet. Die Verfahrensprobleme beziehen sich auf die eigentliche ökonometrische Gleichung, die einige konzeptionell fragwürdige Variablen enthält.

Ralph L. Nelson

Eine verbesserte Methode zur Schätzung des persönlichen Spendenaufkommens

Der vorliegende Artikel beschreibt die überarbeitete Methodologie zur Schätzung der Gesamtsumme des persönlichen Spendenaufkommens in den USA. Die älteren Ansätze werden bewertet, und es wird gezeigt, daß eine um neue Daten angereicherte Vorgehensweise zu verbesserten Schätzungen führt. Diese zuverlässigeren Ergebnisse zum gegenwärtigen Spendenniveau erlauben vorläufige historische Schätzungen für den Zeitraum von 1984 bis 1991. Diese werden wiederum als Ausgangspunkt für Extrapolationen auf das Jahr 1992 verwendet, wobei die Ergebnisse verschiedener Ableitungsformeln verglichen werden.

https://doi.org/10.1007/BF01398439 Published online by Cambridge University Press